

## **“Gerhard Schröder and the Spanish Problems”**

Von Ina Horstmann und Anja Wördemann

9. Klasse, Differenzierungskurs Politik

Thomas- Morus- Gymnasium, Oelde

Liebes Tagebuch,

heute bin ich mit meiner Frau Doris nach Spanien geflogen, um dort unseren Urlaub zu genießen. Endlich konnten wir uns diesen Urlaub gönnen, denn Zuhause haben wir, Doris und ich, nur Stress. Andauernd steht irgendein Pressefuzzi vor unserer Haustür oder sie lauern hinter unsere schönen gepflegten Buchsbaumhecke, die Doris so sehr liebt, und versuchen irgendetwas von meinem Leben zu erhaschen, obwohl ich gar kein Bundeskanzler mehr bin.

Unsere Kinder und auch unser Hund leidet darunter. Aber zu Glück ist es nicht mehr so viel, seitdem ich kein Bundeskanzler mehr bin, aber es ist immer noch genügend Stress, ich würde gerne ein Leben ohne Presse leben, es wäre viel angenehmer!

Hier in Spanien können meine Frau und ich richtig entspannen und uns all den Luxus gönnen den wir Zuhause, bei dem Stress, nicht genießen können. Einerseits ist es ja schön hier in Spanien, aber andererseits ist es auf den Straßen Spaniens sehr unruhig, da die ganzen Hotels und die anderen Anlagen sehr nah an den stark befahrenen Straßen gebaut sind. Durch die vielen Straßen die die ganzen ehemaligen schönen und ruhigen Städte durchpflügen, ist der Verkehr auch nicht grade wenig. Durch die Abgase der vielen Autos wird nicht nur die Luft stark beansprucht sondern auch die ganze Umgebung. Aufgrund dieser Ursachen haben auch Doris und ich Angst, als Touristen, durch die schlechte Luft in irgendeiner Weise zu erkranken.

Doch auch die Pflanzen und Wälder und die darin lebenden Tiere erkranken und letztendlich sterben die Wälder, Tiere und Pflanzen. Das Land Spanien hat aber trotzdem noch schöne Ecken, wie zum Beispiel die Hauptstadt Madrid, die Doris und ich schon besucht haben und für sehr schön empfunden haben. Die Innenstadt ist vorzüglich zum einkaufen und selbstverständlich gibt es dort auch immer noch Restaurants die traditionelles Essen zubereiten. Und das finde ich persönlich auch sehr wichtig wenn ich in ein fremdes Land mit anderen Traditionen und Speisen komme und dort Urlaub mache.

Schließlich möchte man im Urlaub nicht von dem Alltag, den wir Zuhause haben, eingeholt werden. Ich finde Urlaub ist eine Sache zu erholen. Alles muss stimmen das Wetter, die Umgebung, das Hotel, das Personal. Nur auf keinen Fall darf in irgendeiner Lebenslage im Urlaub Stress aufkommen sonst ist der Urlaub verdorben. Das wäre der reinste Horror für Doris und für mich.

Doch jetzt wieder zurück zu der Hauptstadt Madrid und ihrer Situation. Es gibt nicht nur schöne Ecken in Madrid sondern auch Slums am Rande der Stadt. Dort sind die Häuser, wenn man das so nennen kann, aus gefundenen Pappkartons und Lehm gebaut und sehr dreckig ist es dort auch. Selbst die kleinsten Kinder aus den Familien die dort leben müssen auf der Strasse in Müllbergen spielen. Und diese Müllberge sind lebensnotwendig für die Kinder und für die Erwachsenen, denn dort finden ihre Nahrung, sonst müssten sie Hunger, weil sie kein Geld für richtige Nahrung haben. Aber die Müllberge sind verschmutzt und somit ist das Essen darin auch nicht gesund für die Menschen in den Slums.

Die Aids-Rate ist in solchen Slums in den letzten 10 Jahren um das dreifache gestiegen. Die meisten Kinder haben schon von Geburt an Aids und auch andere Krankheiten. Die Menschen in diesen Slums werden nicht sehr alt. Und das ist sehr schade!!!

Spaniens Strände sind an einigen Stellen wunderbar, aber nur dort wo die gesäubert werden, weißer Sand, blaues Meer, doch die meisten Strände sind tagsüber überfüllt und somit wird auch sehr viel Müll liegengelassen. Doch viele Menschen, die hier Urlaub machen, wollen nur das Positive des Landes sehen. Manche Strände sind, wegen den häufigen Öltanker Unfällen, verseucht.

Die Tiere an den Stränden und im Meer sterben. Einige Tierarten werden ausgerottet und das schlimmst ist, dass die Regierung nicht mal einen Finger krümmt um die Öltanker zu stoppen oder vielleicht die ölverklebten Tiere am Strand zu retten in dem man sie versucht zu säubern.

Aber gar nichts passiert, stattdessen kümmert sich die Regierung um unwichtige Dinge, wie z.B. neue Hotel oder Attraktionen zu bauen nur weil es in diesem Jahr 100 Besucher mehr waren. Aber wenn das mit der Verschmutzung der Strände so weiter geht, sind bald alle Strände verunreinigt und die Touristen kommen gar nicht mehr und fliegen z.B. in die Türkei.

Dann hat die Regierung auch nichts von ihren neugebauten Hotels und Attraktionen. Die Touristen stellen sich Spanien vor wie ein Traumland, blauer Himmel, blaues Meer und weißer Sand. Einfach perfekt. Zum größten Teil ist es anders, die Städte sind schon mit riesigen Ferienwohnungen und Hotels zugebaut, die Landschaft nur noch an manchen Ecken außerhalb der Stadt zu erkennen, denn sie ist mit Straßen

durchschnitten und die Luft ist von den Autoabgasen und der Industrie verpestet. An manchen Stellen ist der Himmel und die Luft schon schwarz und nebelig. Aber das Negative der Stadt wollen die Leute gar nicht sehen, z.B. das die Menschen die hier leben um diese Uhrzeit, jetzt haben wir es 21.30, erst ihre Arbeit beginnen können. Ihre Jobs sind die Strände sauber zu halten, damit die Touristen am andern Tag einen saueren und gepflegten Strand haben an dem sie sich wohl fühlen. Oder sie müssen die Hotelanlagen sauber halten und pflegen und das alles wenn die Touristen nichts davon mitbekommen.

Deshalb denken die Menschen sich, das wenn der Strand einmal etwas verschmutzt ist, dass das ja schon mal passieren kann, aber es ist alles ganz anders. Wenn ein Strand verschmutzt ist, liegt das daran, dass die Arbeiter nicht für die Bezahlung, die sie bekommen, arbeiten wollen, denn diese Arbeit ist wirklich nicht leicht und dann, ich hab mich mal schlau gemacht, für 1,50€ die Stunde sich abrackern. Das ist wirklich nicht gerecht!!!

Ich versteh es nicht, manche Menschen haben echt ein dicken Brett vor dem Kopf!!! Unglaublich!!! Na ja viele Menschen werden auch so erzogen, nur das Positive zu sehen und über das Negative einfach hinweg zu gucken.

Ich habe meinen Kinder von Anfang an gesagt, das viele Länder große und auch kleine Probleme haben, ob Armut oder Krieg!!! Es musste einfach gesagt sein !!!

Ich werde mich ab sofort dafür einsetzen, auch wenn ich kein Bundeskanzler mehr bin, das jedes Land das bekommt was es braucht, und das es keinerlei Armut mehr gibt!!! So ist es nämlich gerecht.....

Ich werde alles daran setzten das solche Sachen in die Presse kommen, vielleicht hab ich dann ja auch Glück und die Pressefutzis lassen mich und meine Familie in Ruhe!!

So meine Doris und ich werden uns jetzt in unser Zimmer zurückziehen und dann sehen wir morgen weiter, was wir gegen alle möglichen Probleme unternehmen können!!!

Es muss sich einiges ändern !!!

Bis morgen

Dein Gerhard